

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Die Nacht ist vergangen“

BRD DS Mus ms 430/27

GWV 1101/22

RISM ID no. 450006014 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006014>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Die Nacht ist vergangen
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Die Nacht ist vergangen
<i>Noack</i> ²	Seite 43	Die Nacht ist vergangen
<i>Katalog</i>		Die Nacht ist vergangen

Zählung:

Partitur	fol. 1–6; alte Zählung Bogen 1–3 ³
Umschlag _{Graupner}	fol. 7 ^r
Stimmen	fol. 7 ^v –8 ^v : Continuo fol. 9 ^r –22 ^r : Vl ₁ , ..., B ₂

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 1. Adv. 1722 1723.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. N. 1722 1723.
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Dn. 1. Adv. 1722 1723. ⁴
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		14 ^{ter} Jahrgang. 1723. ⁵
<i>Noack</i>	Seite 43		XI 1722
<i>Katalog</i>			Autograph November 1722

Anlass:

1. Adventssonntag 1722 (29. November 1722)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	ſ. M. ſ. (In Nomine Iesu ⁶)
		6 ^r	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (fol. 7^r):

	Stimme (fol.);	Bemerkungen
Corno di Selva	1 Cor (15 ^r);	Bezeichnung auf der Cor-Stimme. F: Corn du Chafse
2 Hautb.	1 Ob ₁ (—); 1 Ob ₂ (—);	separate Oboenstimmen fehlen; sie sind in die Vl ₁ - bzw. Vl ₂ -Stimmen eingezeichnet (7. Satz, Choral)
2 Violin	2 Vl ₁ (9 ^r , 10 ^r) 1 Vl ₂ (11 ^r)	
Viol	1 Va (12 ^r)	
(Violone)	2 Vln _e (13 ^r , 14 ^r)	in der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Der 1. Bogen trägt keine Zählung.

⁴ Die Graupnersche Jahresangabe 1722 wurde doppelt durchgestrichen und irrtümlich durch 1723 ersetzt; vgl. hierzu auch den Katalog: „... Dn. 1. Adv./1722. [fälschlich geändert in: 1723.]“

⁵ Mit der Angabe 14^{ter} Jahrgang. 1723. wird Bezug genommen auf das Kirchenjahr 29.11.1722 – 27.11.1723.

⁶ Mitteilung von Guido Erdmann

(Fagotto)	1 Fg (—);	in der Besetzungliste nicht speziell angegeben (zu Bc); es gibt keine eigene Fagott-Stimme, sondern das Fagott ist (nur an einer Stelle ⁷) in der Partitur und Vlne ₁ -Stimme eingezeichnet: Partitur, Satz 3, T. 57 (fol. 3 ^r) Vlne ₁ , Satz 3, T. 57 (fol. 13 ^r)
2 Cant:	1 C ₁ (16 ^r); 1 C ₂ (18 ^r);	Bezeichnung auf der Stimme: Canto Bezeichnung auf der Stimme: Canto. 2. verso Zusatz mit Rotstift 23
Tenore	1 T ₁ (19 ^r); 1 T ₂ (20 ^r);	Bezeichnung auf der Stimme: Tenore Bezeichnung auf der Stimme: 2 Tenore
Basfo	1 B ₁ (21 ^r); 1 B ₂ (22 ^r);	Bezeichnung auf der Stimme: Basfo. Bezeichnung auf der Stimme: Baffo.
e Continuo	1 BC (7 ^v)	

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1723, S. 3–5⁸.

Titelseite:

Gott-geheilte | Andachten/ | welche bey | Betrachtung |
derer gewöhnlichen | Sonn- und Fest-Tags | Episteln/ |
poëtisch | aufgesetzt worden; | und zu | Erspriesslicher
Erbauung | das 1723.te Jahr über | in der | Hochf.
Schloß-Capelle | zu | DARMSTADT | ordentlich |
sollen musiciret werden. | [Linie] | Darmstadt/ |
Gedruckt bey Caspar Klug / Fürstl. Heßfl. Hof- | und
Langley-Buchdrucker.⁹

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

29.11.1722 – 27.11.1723 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei kommen.

Lasset uns ehrbarlich wandeln als am Tage.

[Aus dem Brief des Paulus an die Römer 13, 12–13]¹⁰

⁷ Selbstverständlich muss davon ausgegangen werden, dass das Fagott obligat auch in anderen Sätzen mitwirkte. Vermutlich war an der angegebenen Stelle das Fagott (für einen einzigen Takt?) solistisch eingesetzt.

⁸ Vergleich des von Graupner vertonten Textes mit dem Originaltext von Lichtenberg: s. Anhang.

⁹ Am oberen Rand der Titelseite befindet sich der handschriftliche Eintrag *Jo. Conr. Lichtenberger [sic!], prediger zu neun Kirchen im Odenwald*. J. C. Lichtenberg wurde 1716 Pfarradjunkt in Neunkirchen (ab 1729 Pfarrer in Ober-Ramstadt); vgl. *Lichtenberg Spuren einer Familie [Katalog], Ober-Ramstadt, 1992, S. 90 ff*

¹⁰ Text nach der *LB 1912*:

Röm 13, 12: (... die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen): so lasset uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichtes.

13 Lasset uns ehrbar wandeln als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid;

Text nach der *LB 1984*:

Röm 13, 12: Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichtes.

13 Lasst uns ehrbar leben wie am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Unzucht und Ausschweifung, nicht in Hader und Eifersucht,

7. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Erleucht' doch unser Sinn und Herz | durch Deines Geistes Gnad', | dass wir nicht treiben draus ein' Scherz, | der unsrer Seele schad'. O Jesu Christ, | allein Du bist, | der solches kann ausrichten.

[7. Strophe des Chorals „Du Friedefürst, Herr Jesu Christ“ (1601) von Jakob Ebert (latinisierte Schreibweise: D. Jacobus Ebertus; * 26. Januar 1549 in Sprottau¹¹; † 5. Februar 1614 in Frankfurt a. d. Oder); deutscher Theologe und Dichter.]¹²

Lesungen gemäß Perikopenordnung¹³

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 13, 11–14:

- 11 Lieben Brüder: weil wir solches wissen¹⁴, nämlich die Zeit, dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf (sintemal unser Heil jetzt näher ist, denn da wir gläubig wurden;
- 12 die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen): so lasset uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichtes.
- 13 Lasset uns ehrbar wandeln als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid;
- 14 sondern ziehet an den HERRN Jesus Christus und wartet des Leibes, doch also, dass er nicht geil werde.

Evangelium: Matthäusevangelium 21, 1–9:

- 1 Da sie nun nahe an Jerusalem kamen, gen Bethphage¹⁵ an den Ölberg, sandte Jesus seiner Jünger zwei
- 2 und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und alsbald werdet ihr eine Eselin finden angebunden und ihr Füllen bei ihr; löset sie auf und führet sie zu mir!
- 3 Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der HERR bedarf ihrer; sobald wird er sie euch lassen.
- 4 Das geschah aber alles, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht:
- 5 »Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen der lastbaren¹⁶ Eselin.«
- 6 Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte,
- 7 und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider darauf und setzten ihn darauf.
- 8 Aber viel Volks breitete die Kleider auf den Weg; die andern hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.
- 9 Das Volk aber, das vorging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des HERRN! Hosianna in der Höhe!

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria*, *Recitativo*, ...) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim

¹¹ Sprottau (polnisch Szprotawa): eine Stadt in der Woiwodschaft Lebus in Polen.

¹² Anmerkungen zum Choral s. Anhang

¹³ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

¹⁴ Röm, 13, 11 beginnt in der *LB 1912*: „Und weil wir solches wissen ...“

¹⁵ Bethphage: Ein Dorf, vermutlich am Ölberg, nahe bei Bethanien an der Straße von Jerusalem nach Jericho gelegen.

¹⁶ lastbare: belastbare

erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
(Statt „Die Nacht, die Nacht, die Nacht ist vergangen ...“
nur „Die Nacht ist vergangen ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **F-Breittopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-11te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

- Einspielung:
CHRISTOPH GRAUPNER, (1683–1760): EIN WEIHNACHTSORATORIUM
Amaryllis Dieltjens & Elisabeth Scholl (Sopran)
Lothar Blum & Renoud van Mechelen (Tenor)
Stefan Geyer (Baryton)
Ex Tempore (Vocaal Ensemble)
Mannheimer Hofkapelle (Orchester)
Florian Heyerick (direction)
OUTHERE – RICERCAR, RIC 307 – 2 CDs , veröffentlicht Nov. 2010

Kantatentext

Mus ms 430/27	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	<i>Dictum (Canto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2})</i> Die Nacht ist vergangen der Tag aber herbey kömen laßet uns ehrbarlich ¹⁸ wandeln als am Tage.	<i>Dictum (Canto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2})</i> Die Nacht ist vergangen der Tag aber herbey kömen laßet uns ehrbarlich wandeln als am Tage.	<i>Dictum</i> ¹⁷ (<i>Canto_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass_{1,2}</i>) Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei kommen. Lasset uns ehrbarlich wandeln als am Tage.
2	2 ^r	<i>Recitativo (Canto₁)</i> Erwacht ihr schläfrige Gemüther ist ist die Stunde da vom Sünden Lager aufzustehn. Deñ ²⁰ seht das Heyl ist allzu nah. Der Herr beüt seine Gnaden Güter in reicher Fülle an. Ach wolt ihr nicht dem Glantz entgegen gehn? Auf auf weicht von der Höllen Bahn, die Nacht deß Zorns ist nun verschwunden. eilt. braucht die angenehme Stunden.	<i>Recitativo (Canto₁)</i> Erwacht ihr schläfrige Gemüther itzt ist die Stunde da vom Sünden Lager aufzustehn. Deñ seht das Heyl ist allzu nah. Der Herr beüt seine Gnaden Güter in reicher Fülle an. Ach wolt ihr nicht dem Glantz entgegen gehn? Auf auf weicht von der Höllen Bahn, die Nacht deß Zorns ist nun verschwunden. eilt. braucht die angenehme Stunden.	<i>Rezitativ (Canto₁)</i> Erwacht, ihr schläfrige Gemüter! itzt ¹⁹ ist die Stunde da, vom Sündenlager aufzusteh'n, denn seht! das Heil ist allzu nah. Der Herr beut ²¹ seine Gnadengüter in reicher Fülle an. Ach! wollt ihr nicht dem Glanz entgegen geh'n? Auf! auf! weicht von der Höllenbahn; die Nacht des Zorns ist nun verschwunden. Eilt! braucht die angenehme Stunden ²² .
3	2 ^r	<i>Aria (Canto₁)</i> Angenehmster Tag der Gnaden brich in meinem Herzen an. Brich doch an erwünschtes Licht säume ð ²³	<i>Aria (Canto₁)</i> Angenehmster Tag der Gnaden brich in meinem Hertz an. Brich doch an erwünschtes Licht säume ð	<i>Arie (Canto₁)</i> Angenehmster Tag der Gnaden, brich in meinem Herzen an. [fine] Brich doch an! erwünschtes Licht! Säume nicht;

¹⁷ Aus Röm. 13, 12-13

¹⁸ Graupner schreibt auch *erbarlich*.

¹⁹ itzt (alt.): jetzt

²⁰ C₁-Einzelstimme, T. 5: Dann statt Deñ

²¹ beut (alt.): bietet (von beuen: bieten, anbieten)

²² die angenehme Stunden (alt.): die angenehmen Stunden

²³ ð = Abbriviatu für nicht

Graupner schreibt statt der Abbriviatu ð auch ausführlich nicht.

		wecke stärke meine Kräfte	wecke stärke meine Kräfte	wecke, stärke meine Kräfte
		zum Geschäfte	zum Geschäfte	zum Geschäfte
		das beim Licht bestehen kan.	das beim Licht bestehen kan.	das beim Licht bestehen kann.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3 ^r	<i>Recitativo (Basso₁)</i>	<i>Recitativo (Basso₁)</i>	<i>Rezitativ (Basso₁)</i>
		Gott läßt sein Licht, sein Heyl	Gott läßt sein Licht, sein Heyl	Gott läßt sein Licht, sein Heil,
		zwar aller Welt zum Trost erscheinen ²⁴ ;	zwar aller Welt zum Trost erscheinen;	zwar aller Welt zum Trost entstehen;
		allein der meinste ²⁵ Theil	allein der meinste Theil	allein der meiste Teil
		mag ôt zum Dienst des Lichtes gehen.	mag ôt zum Dienst des Lichtes gehen.	mag nicht zum Dienst des Lichtes gehen.
		Der Sünden Claverey	Der Sünden Claverey	Der Sünden Sklaverei
		hält Seele Herz u. Sinn gefangen.	hält Seele Hertz u. Sinn gefangen.	hält Seele, Herz und Sinn gefangen.
		Die Finsterniß die solcher Kerker hegt,	Die Finsterniß die folcher Kerker hegt,	Die Finsternis, die solcher Kerker hegt,
		läßt keinen Schein des Lichts in sie gelangen.	läßt keinen Schein des Lichts in sie gelangen.	läßt keinen Schein des Lichts in sie gelangen,
		Biß endlich Satans Tyranney	Biß endlich Satans Tyranney	bis endlich Satans Tyrannie
		den Sünden Knecht in Höllen Bande legt.	den Sünden Knecht in Höllen Bande legt.	den Sündenknecht in Höllenbande legt.
		Doch würde dessen Macht die Menschen ôt so binden	Doch würde dessen Macht die Menschen ôt so binden	Doch würde dessen Macht die Menschen nicht so binden,
		weñ ²⁶ sie nicht selbst mit Lust in seinen Diensten stünden.	weñ sie nicht selbst mit Lust in seinen Diensten stünden.	wo sie nicht selbst mit Lust in seinen Diensten stünden.
5	3 ^v	<i>Coro (Canto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso₁)</i>	<i>Coro (Canto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso₁)</i>	<i>Chor (Canto_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass₁)²⁷</i>
		Rüste dich, Seele mit Waffen des Glaubens stärke den Muth	Rüste dich, Seele mit Waffen des Glaubens stärke den Muth	Rüste dich Seele! mit Waffen des Glaubens, stärke den Mut!
		Dämpfe die Lüste der höllischen Brut.	Dämpfe die Lüste der höllischen Brut.	Dämpfe die Lüste der höllischen Brut. [fine]

²⁴ Partitur, T. 3, Schreibfehler: erscheinen statt entstehen. Wegen des notwendigen Reimes der 2. mit der 4. Zeile (erscheinen/entstehen vs. gehen) ist erscheinen falsch (vgl. Anhang „Vergleich ...“).

B₁-Einzelstimme, T. 3: entstehen

²⁵ B₁-Einzelstimme, T. 3: meiste statt meinste. Im Textbuch heißt es meinste (vgl. Anhang).

²⁶ B₁-Einzelstimme, T. 15, Textänderung: wo statt weñ (s. auch den Vergleich zwischen dem Lichtenbergschen Original mit dem von Graupner vertonten Text im Anhang.)

²⁷ Ob der B₂ tatsächlich im Satz 5 nicht mitgewirkt hat, muss offen bleiben.

		Sodoms verdamliche Wercke zu treiben	Sodoms verdamliche Wercke zu treiben	Sodoms verdamliche Werke zu treiben,
		heißt sich dem Satan zum Slaven verschreiben	heißt sich dem Satan zum Slaven verschreiben	heißt, sich dem Satan zum Sklaven verschreiben.
		Schande wenn solches ein Christenmensch thut.	Schande wenn folches ein Christenmensch thut.	Schande! wenn solches ein Christenmensch tut.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5 ^r	<i>Recitativo (Tenore₁, Basso₂)</i>	<i>Recitativo (Tenore₁, Basso₂)</i>	<i>Rezitativ (Tenor₁, Bass₂)</i> ²⁸
		Die Welt hält zwar den Kampf vor Spott	Die Welt hält zwar den Kampf vor Spott	Die Welt hält zwar den Kampf vor ²⁹ Spott,
		sie will bey Hadder Neid bei Unzucht Fressen Sauffen	sie will bey Hadder Neid bei Unzucht Fressen Sauffen	sie will bei Hader, Neid, bei Unzucht, Fressen, Saufen ³⁰
		ganz frech in ihr Verderben lauffen.	gantz frech in ihr Verderben lauffen.	ganz frech ³¹ in ihr Verderben laufen.
		Den Bauch macht sie zum Gott.	Den Bauch macht sie zum Gott.	Den Bauch macht sie zum Gott.
		Kein Gnaden Ruff kein Warheits Licht	Kein Gnaden Ruff kein Warheits Licht	Kein Gnadenruf, kein Wahrheitslicht
		mag sie von solchem Wesen trennen.	mag sie von folchem Wesen trennen.	mag sie von solchem Wesen trennen.
		ach welcher Jammer ist das nicht	ach welcher Jammer ist das nicht	Ach! welcher Jammer ist das nicht,
		daß auch die solches thun die sich doch Christen nennen.	daß auch die folches thun die sich doch Christen nennen.	dass auch die solches tun, die sich doch Christen nennen.
7	5 ^v	<i>Choral (Canto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso₁)</i>	<i>Choral (Canto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso₁)</i>	<i>Choral</i> ³² (<i>Canto_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass₁</i>) ³³
		Erleucht doch unfer Sinn und Herz	Erleucht doch unfer Sinn und Hertz	Erleucht' doch unser Sinn und Herz
		durch Deines Geistes Gnad	durch Deines Geistes Gnad	durch Deines Geistes Gnad',
		daß wir nicht treiben drauß ein Scherz	daß wir nicht treiben drauß ein Schertz	dass wir nicht treiben draus ein' Scherz,
		der unsrer Seele schad.	der unsrer Seele schad.	der unsrer Seele schad'.
		O Jesu Christ	O Jesu Christ	O Jesu Christ,
		allein Du bist	allein Du bist	allein Du bist,
		der solches kan ausrichten.	der folches kan ausrichten.	der solches kann ausrichten.

²⁸ Das Rezitativ für den B₂ ist von fremder Hand geschrieben (andere Aufführung?).

²⁹ vor (alt.): für

³⁰ Vgl. Röm 13, 13: Lasset uns ehrbar wandeln [...], nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid;

³¹ frech: verwegen, keck, kühn (*WB Grimm, Bd. IV, Spalten 90 – 101, Ziffer 2*; Stichwort *frech*)

³² 7. Strophe des Chorals „Du Friedefürst, Herr Jesu Christ“ (1601) von Jakob Ebert (latinisierte Schreibweise: D. Jacobus Ebertus; * 26. Januar 1549 in Sprottau; † 5. Februar 1614 in Frankfurt a. d. Oder); deutscher Theologe und Dichter.

³³ Die B₂-Einzelstimme enthält keine Choral-Notierung. Es ist jedoch äußerst unwahrscheinlich, dass der B₂ bei dem Choral nicht mitgesungen hat.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/22.04.2009
V-02/23.07.2009: Ergänzungen im Anhang
V-03/12.12.2010: Ergänzungen (GWV-Nr, Layout)
V-04/01.06.2010: Ergänzungen (RISM ID, Layout)
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Du Friedefürst, Herr Jesu Christ »

Verfasser des Chorals:

Jakob Ebert (latinisierte Schreibweise: D. Jacobus Ebertus; * 26. Januar 1549 in Sprottau³⁴; † 5. Februar 1614 in Frankfurt a. d. Oder); deutscher Theologe und Dichter; wegen seiner Sprachbegabung trug er den Beinamen „Polyglottus“.³⁵

Erstveröffentlichung:

1601; Geistliche Deutsche Lieder | D. Mart: Lutheri: || Vnd anderer frommen Christen/ welche | durch ganze Jahr in den Christlichen | Kirchen zu singen gebreuchlich/ mit vier | vnd fünff Stimmen schlecht contrapuncts | weise nach gewöhnlichen gemeinen Choral- | Melodien richtig vnd lieblich gesetzt/ | Durch || Bartholomæum Gesium | Francofurtensem ad Oderam | Cantorem. | Das erste Theil. || Cum gratia et privilegio | In Verlegung Joh. Hartmanns/ Buchhändler | vnd bey seinem Sohn Friedrichen zu Franckfurt a. d. O. | gedruckt im Jahr 1601. Blatt CXCVIII³⁶

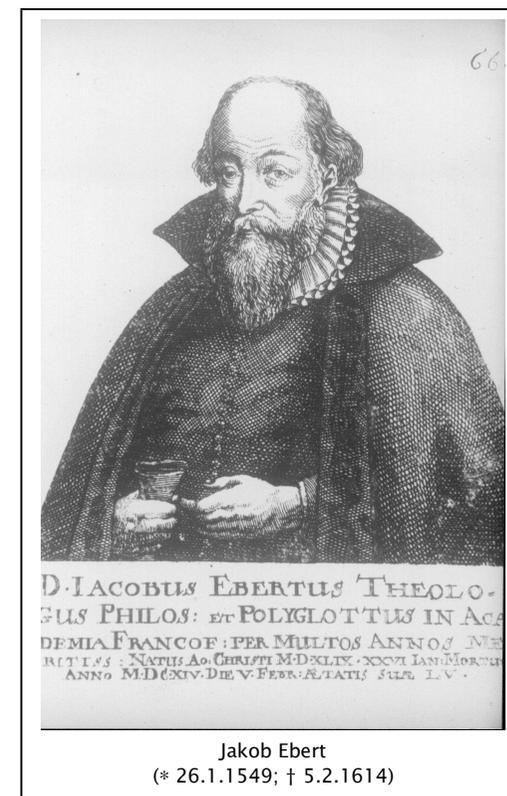
Choral verwendet in:

Mus ms 430/27 (GWV 1101/22): 7. Strophe (Erleucht doch unser Sinn und Herz)

Mus ms 458/20 (GWV 1166/50): 7. Strophe (Erleucht doch unser Sinn und Herz)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 430/27:

- *CB Graupner 1728, S. 28*
Mel. zu „Du Friede Fürst | Herr Jesu Christ“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738: —*³⁷
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle, Bd. I, S. 342*
- *Zahn, Bd. III, S. 54, Nr. 4373–4374*



Jakob Ebert
(* 26.1.1549; † 5.2.1614)

³⁴ Sprottau (polnisch Szprotawa): eine Stadt in der Woiwodschaft Lebus in Polen.

³⁵ Bautz, Friedrich Wilhelm in *bhh, Band I (1990) Spalte 1446*; *Wikipedia*

³⁶ *Wackernagel, Bd. V, S. 413, Nr. 628* und *Wackernagel, Bd. I, S. 625, Nr. CCCLXVI*. Ferner:

Behringer, Wolfgang; Lehmann, Hartmut; Pfister, Christian (Hrsg.): Kulturelle Konsequenzen der "Kleinen Eiszeit", Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, 2005, ISBN3525358644, 9783525358641; Seite 286, Fußnote 18.

³⁷ In der zur Verfügung stehenden Kopie des *CB Harmonischer Liederschatz 1738* fehlt im Inhaltsverzeichnis jene Seite, welche vermutlich den Verweis auf den Choral „Du Friedefürst, Herr Jesu Christ“ enthält. Ferner fehlen in der Kopie einige Seiten, die evtl. die Choralmelodie enthalten könnten.

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Choral:

Version nach <i>Wackernagel, Bd. V, S. 413, Nr. 628</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 186, Nr. 244³⁸</i>	Version nach <i>Freylinghausen 1741, S. 1055, Nr. 1547³⁹</i>	Version nach <i>EKG (B, 1951), Nr. 391⁴⁰</i>
Um Friede zu bitten.	In Kriegs-Zeiten	In Kriegs-Gefahr.	
<p>DU friedenfürst, hErr Jesu Christ, war Mensch vnd warer Gott, Ein starcker Nothhelffer du bist im leben vnd im Todt, Drumb wir allein im namen dein zu deinem Vater schreyē.</p>	<p>DU friedenfürst/hErr JEsu Christ/ Wahr mensch und wahrer Gdtt./: Ein starcker nothhelffer du bist Im leben und im tod/ Drum wir allein Im namen dein Zu deinem vatter schreyen.</p>	<p>DU Friede-Fürst, hErr JEsu Christ, wahr'r Mensch und wahrer Gdt, ein starcker Noth-helffer du bist im leben und im tod. Drum wir allein im namen dein zu deinem Vater schreyen.</p>	<p>Du Friedefürst, Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und wahrer Gott, ein starcker Nothhelffer du bist im Leben und im Tod. Drum wir allein im Namen dein zu deinem Vater schreyen.</p>
<p>2 Recht grosse noth uns stößet an von Krieg und ungemach, Daraus uns niemand helfen kan denn du: drum führ die sach. Dein Vater bitt, das er ja nit im zorn mit uns wolt fahren.</p>	<p>2. Recht grosse noth uns stößet an Von krieg und ungemach./: Daraus uns niemand helfen kan/ Dann du/drum führ die sach/ Deinn vatter bitt/ Das er ja nicht Im zorn mit uns woll fahren.</p>	<p>2. Recht grosse noth uns stößet an von krieg und ungemach, Daraus uns niemand helfen kann denn du, drum führ die sach! dein'n Vater bitt, das er ja nicht im zorn mit uns woll' fahren.</p>	<p>2. Recht große Not uns stößet an von Krieg und Ungemach, daraus uns niemand helfen kann denn du; drum führ die Sach. Den Vater bitt, daß er ja nit im Zorn mit uns wollt fahren⁴¹.</p>
<p>3 Gedenc, hErr, jekund an dein Ampt, das du ein friedfürst bist, Und hilff uns gnedig allesampt jekund zu dieser frist: Las uns hinfort dein Göttlich wort im fried noch lenger schallen.</p>	<p>3. Gedenc/hErr/jekund an dein ampt/ Daß du ein fried-fürst bist./: Und hilff uns gnädig allesampt Jekund zu dieser frist/ Laß uns hinfort Dein göttlich wort Im fried noch lange schallen.</p>	<p>3. Gedenc, hErr, ieko an dein amt, das du ein Fried-Fürst bist, und hilff uns gnädig allesamt iekund zu dieser frist: laß uns hinfort dein göttlichs wort im fried noch länger schallen.</p>	<p>3. Gedenke, Herr, jetzt an dein Amt, daß du ein Friedfürst bist, und hilf uns gnädig allesamt jetzund zu dieser Frist. Laß uns hinfort dein göttlich Wort im Fried noch länger schallen.</p>

³⁸ Die Strophen wurden zentriert angeordnet, um den Kelch-Charakter hervorzuheben. Im *GB Darmstadt 1710 a. a. O.* sind die Strophen fortlaufend abgedruckt.

³⁹ Man beachte die im Vergleich zu *Wackernagel* und *GB Darmstadt 1710* andere Strophen-Anordnung

⁴⁰ Ähnlich im *GB EG (H-N, 2001), Nr. 422* (nur die Strophen 1-3)

⁴¹ „im Zorn mit uns wollt fahren“: „im Zorn mit uns verfare“ [*GB EG (H-N, 2001) a. a. O.*]

<p>4 Verdient haben wir alles wol und leidens mit gedult, Doch dein gnad grösser sein sol denn unser Sünd und schuld, Darumb vergib nach deiner lieb, die du fest zu uns tragest.</p>	<p>4. Verdient haben wir alles wohl/ Und leidens mit geduldt:/: Doch deine gnad grösser seyn soll/ Dann unser sünd und schuld: Darumb vergib Nach deiner lieb/ Die du fest zu uns tragest.</p>	<p>6. Verdienet hab'n wir alles wohl und leidens mit geduld; doch deine gnad grösser seyn soll denn unsre sünd und schuld: darum vergib nach deiner lieb, die du fest zu uns tragest.</p>	<p>4. Verdient haben wir alles wohl und leidens mit Geduld; doch größer deine Gnad sein soll denn unsre Sünd und Schuld; darum vergib nach deiner Lieb, die du fest zu uns tragest.</p>
<p>5 Es ist gros elend und gefahr wo Pestilenz regiert, Aber viel grösser ist fürwar wo Krieg geführet wird: Da wird veracht und nicht betracht was recht und löblich were.</p>	<p>5. Es ist groß elend und gefahr Wo pestilenz regiert:/: Viel größer aber ist fürwahr/ Wo krieg geführet wird/ Da wird veracht/ Und nicht betracht/ Was recht und löblich wäre.</p>	<p>4. Es ist groß elend und gefahr wo pestilenz regiert: aber viel größer ist fürwahr, wo krieg geführet wird, da wird veracht't und nicht betracht't, was recht und löblich wäre.</p>	
<p>6 Da fragt man nicht nach Erbarkeit, nach zucht und nach bericht, Dein wort leid auch zu solcher zeit und geht im schwange nicht: Drumb hilff uns, hErr, treib von uns ferr Krieg und all schädlich wesen.</p>	<p>6. Da fragt man nicht nach erbarkeit/ Nach zucht und nach gericht:/: Dein wort ligt auch zu solcher zeit/ Und geht im schwange nicht/ Drum hilff uns/hErr/ Treib von uns ferr Krieg und all schädlich wesen.</p>	<p>5. Da fragt man nicht nach ehrbarkeit, nach zucht und nach gericht, dein wort liegt auch zu solcher zeit und geht im schwange nicht. Drum hilf uns, hErr, treib von uns fern krieg und all schädlich wesen!</p>	
<p>7 Erleucht doch unsern sinn und herz durch den Geist deiner gnad, Das wir nicht treiben draus ein scherz, der unser Seelen schad: O Jesu Christ, allein du bist der solchs wol kan ausrichten.</p>	<p>7. Erleucht auch unser sinn und herz Durch den geist deiner gnad:/: Daß wir nicht treiben draus ein scherz/ Der unser seelen schad. O Jesu Christ/ Allein du bist/ Der solchs wohl kann ausrichten.</p>	<p>7. Erleucht auch unser sinn und herz durch den Geist deiner gnad, daß wir nicht treiben draus ein'n scherz, der unser Seelen schad. O Jesu Christ, allein du bist, der solch's wohl kann ausrichten.</p>	<p>5. Erleucht doch unsern Sinn und Herz durch den Geist deiner Gnad, daß wir damit nicht treiben Scherz, der unsrer Seelen schad. O Jesu Christ, allein du bist's der solchs wohl kann ausrichten.</p>

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ⁴²
			Am 1. Sonntage des Advents.
1	<i>Dictum (C_{1,2}, T_{1,2}, B_{1,2})</i>		Rom. XIII, 12, 13,
	Die Nacht ist vergangen der Tag aber herbey kómen laßet uns ehrbarlich wandeln als am Tage.		Die Nacht ist vergangen/der Tag aber herbey kómen. Lasset uns ehrbarlich wandeln als am Tage.
2	<i>Recitativo (C₁)</i>		
	Erwacht ihr schláfrige Gemúthér ist ist die Stunde da vom Sünden Lager aufzustehn. Denn seht das Heyl ist allzu nah. Der Herr beüt seine Gnaden Güter in reicher Fülle an. Ach wolt ihr nicht dem Glantz entgegen gehn? Auf auf weicht von der Höllen Bahn, die Nacht deß Zorns ist nun verschwunden. eilt. brauchd die angenehme Stunden.		Erwacht ihr schláfrige Gemúthér! Jetzt ist die Stunde da/ Vom Sünden Lager aufzustehn. Denn seht! das Heyl ist allzunah. Der Herr beut seine Gnaden-Güter/ In reicher Fülle an. Ach! wolt ihr nicht dem Glantz entgegen gehn? Auf! auf! weicht von der Höllen-Bahn; Die Nacht deß Zorns ist nun verschwunden. Eilt! brauchd die angenehme Stunden.
3	<i>Aria (C₁)</i>		Aria.
	Angenehmster Tag der Gnaden brich in meinem Herzen an. Brich doch an erwünschtes Licht säume ót wecke stárcke meine Kráffte zum Gescháffte das beyñ Licht bestehen kan.		Angenehmster Tag der Gnaden/ Brich in meinem Herzen an. Brich doch an! erwünschtes Licht! Säume nicht, Wecke/ stárcke meine Kráffte/ Zum Gescháffte Das beyñ Licht bestehen kan.
	Da Capo		D. C.
4	<i>Recitativo (B₁)</i>		
	Gott láßt sein Licht, sein Heyl zwar aller Welt zum Trost erscheinen ; allein der meinste ⁴³ Theil mag ót zum Dienst des Lichtes gehen. Der Sünden Slavery hált Seele Herz u. Sinn gefangen. Die Finsterniß die solcher Kerker hegt, láßt keinen Schein deß Lichts in sie gelangen. Biß endlich Satans Tyranny den Sünden Knecht in Höllen Bande legt. Doch würde deßer Macht die Menschen ót so binden	↔	Gott láßt sein Licht/ sein Heyl/ Zwar aller Welt zum Trost entstehen ; Allein der meinste ⁴⁴ Theil/ Mag nicht zum Dienst des Lichtes gehen. Der Sünden Slavery Hált Seele / Herz u. Sinn gefangen. Die Finsternis die solcher Kerker hegt/ Láßt keinen Schein deß Lichts in sie gelangen. Biß endlich Satans Tyranny/ Den Sünden-Knecht in Höllen-Bande legt. Doch würde dessen Macht / die Menschen nicht so binden/
	wenn sie nicht selbst mit Lust in seinen Diensten stünden.	↔	Wo sie nicht selbst mit Lust in seinen Diensten stünden.

⁴² Lichtenberg 1723, S. 3–5

⁴³ B₁-Einzelstimme: meiste statt meinste.

⁴⁴ meinste:

1. Deutungsmöglichkeit: Druckfehler meinste statt meiste ; Graupner hat den Druckfehler in der Partitur unkritisch (?) übernommen. Für einen Druckfehler spricht, dass die entsprechende Stelle in dem B₁-Rezitatív ... der meiste Theil ... lautet; vgl. vorangehende Fußnote.
2. Deutungsmöglichkeit: meinste = gemeinste

5	<i>Coro</i> (C _{1,2} , T _{1,2} , B ₁)	↔	<i>Aria.</i>
	Rüfte dich, Seele mit Waffen des Glaubens stärke den Muth		Rüfte dich Seele! mit Waffen des Glaubens/ Stärke den Muth!
	Dämpfe die Lüfte der höllischen Brut.		Dämpfe die Lüfte der höllischen Brut.
	Sodoms verdammliche Werke zu treiben		Sodoms verdammliche Werke zu treiben
	heißt sich dem Satan zum Slaven verschreiben		Heißt sich dem Satan zum Slaven verschreiben/ Schande wann solches ein Christenmensch thut.
	Da Capo		D.C.
6	<i>Recitativo</i> (T ₁ , B ₂)		
	Die Welt hält zwar den Kampf vor Spott sie will heiß Hadder Neid bei Unzucht Fressen Sauffen		Die Welt hält zwar den Kampf vor Spott/ Sie will heiß Hadder/ Neid/ bei Unzucht/ Fressen/ Sauffen/
	ganz frech in ihr Verderben lauffen.		Ganz frech in ihr Verderben lauffen.
	Den Bauch macht sie zum Gott.		Den Bauch macht sie zum Gott.
	Kein Gnaden Ruff kein Warheits Licht mag sie von solchem Wesen trennen.		Kein Gnaden-Ruff/ kein Warheits-Licht/ Mag sie von solchem Wesen trennen.
	ach welcher Jammer ist das nicht daß auch die solches thun die sich doch Christen nennen.		Ach welcher Jammer ist das nicht Daß auch die solches thun/ die sich doch Christen nennen.
7	<i>Choral</i> (C _{1,2} , T _{1,2} , B ₁)		Choral (Du Friede-Fürst HErr Jesu Christ. v.7.)
	Erleucht doch unser Sinn und Herz durch Deines Geistes Gnad daß wir nicht treiben drauß ein Scherz der unsrer Seele schad.		Erleucht doch unser Sinn und Herz durch Deines Geistes Gnad/ daß wir nicht treiben draus ein Scherz/ der unsrer Seele schad'.
	O Jesu Christ allein Du bist der solches kan ausrichten.		O Jesu Christ! allein Du bist/ der solches kan ausrichten.

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französische Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang- Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E- vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir- chen-Lieder. Auff's neu übersehen/ und mit vielen geistrei- chen Gesängen ver- mehret Nebst D. J. Haber- manns Morgen- und Abend- Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet- Buß- Beicht- und Commu- nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Hb 2437
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DANMERTZ Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GEGEM Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>Katalog</i>	Katalog der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 1984</i>	Lutherbibel in der Fassung von 1984 Ausgabe der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG), Stuttgart

<i>Lichtenberg 1723</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Gott-geheiligte Andachten/ welche bey Betrachtung derer gewöhnlichen Sonn- und Fest-Tags Episteln/ poëtisch aufgesetzt worden; und zu Ersprießlicher Erbauung das 1723.te Jahr über in der Hochf. Schloß-Capelle zu DARMSTADT ordentlich sollen musiciret werden. [Linie] Darmstadt/ Gedruckt bey Caspar Klug / Fürstl. Hess. Hof- und Cantley-Buchdrucker. ⁴⁵ Original: Greifswald, Universitätsbibliothek, UB 527 FuH 7939. Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2003 A 0492
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/ woerterbuecher/dwb/wbgui
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963

⁴⁵ Am oberen Rand der Titelseite befindet sich der handschriftliche Eintrag *Jo. Conr. Lichtenberger* [sic!], prediger zu neun Kirchen im Odenwald. J. C. Lichtenberg wurde 1716 Pfarradjunkt in Neunkirchen (ab 1729 Pfarrer in Ober-Ramstadt); vgl. *Lichtenberg Spuren einer Familie [Katalog], Ober-Ramstadt, 1992, S. 90 ff*